

Dingen daran gewöhnen, den Segner und seine Meinung auch wirklich anhören zu können. Die Not ist zu allen Zeiten dieselbe gewesen, aber auch die Verufenheit zur Gotteskindschaft war immer da. Auf das Leiden des Mitmenschen eingehen, in der Sprache seiner Zeit mit ihm sprechen, den Mut haben, auch einmal etwas Unpraktisches zu tun, z. B. etwa soviel Zeit haben, um aus der Zeit herauszutreten zu einer Freizeit, mit einem Wort: Zivilcourage haben — das heißt die Krisis der Gegenwart überbrücken oder gar an einer Heilung mitarbeiten. In klarer Ausführung arbeitete Pastor Viebig heraus, daß erst das Christentum die Persönlichkeit brachte und sie heute noch gestaltet. An der Kirche müssen wir trotz aller Kritik festhalten, mögen auch ihr äußeres Gewand und ihre Organisation oft mangelhaft sein, denn die Kirche allein ist die Hüterin der wahren Persönlichkeit.

Die übrigen Herren sprachen über rein buchhändlerische Fragen und griffen interessante Einzelheiten aus den Fachgebieten heraus. Im allgemeinen zeigte sich unsere Buchhändlerjugend durchaus aufmerksam und bildungsfähig, sodaß diese Freizeit sehr wohl als recht gelungen bezeichnet werden kann. Am stärksten berührt wurden unsere Jungbuchhändler und Jungbuchhändlerinnen durch die feine lateinische Art, in die Dr. Menz seine wirtschaftlichen Ausführungen zu kleiden verstand, wie er überhaupt in manch härterem Diskussionskampf sich zum verständnisvollen Anwalt und bewußten Interpreten der Jugend machte. Ich möchte sagen, er war eigentlich immer der ausgleichende Mittler, wofür ihm mancher sicherlich von Herzen dankbar war.

Und wir wissen auch an dieser Stelle dem Börsenverein Dank für die wertvolle Hilfe, die er unserer Freizeitarbeit durch die Entsendung seines Vertreters zuteil werden ließ.

Das Schönste aber war die innere Struktur dieser Freizeit, nämlich Gemeinschaft und angewandte Kameradschaft. In ihrer Aufgeschlossenheit und Wahrhaftigkeit machte unsere Jugend einen vorzüglichen Eindruck. Den Jungdeutschen liegt alles Gemachte oder gar Gefälschte fern, und das ist das Gute an ihnen. In den Unterhaltungsstunden und auf den Wanderungen gab es echten deutschen Frohsinn; Buben und Mädel machten kein Hehl aus ihrem goldigen, jauchzenden Herzen. Wandervogelstimme, Singsang und Klingklang, entzückende Arränge von Kornblumen oder schlesischem roten Klee in den Haaren der Jungbuchhändlerinnen — das war das äußere Bild. Und eines Tages ging's in Leiterwagen nach Krummhübel, und von dort aus Aufstieg zur Koppe. Leider quitierte der rauhe Berggeist den Einbruch in sein Gebiet mit strömendem Regen, Kälte und Hagelschauern, sodaß am Abend der warme Ofen gute Dienste tat, und nicht zuletzt die treffliche Verpflegung, mit der Mutter Franke unsere Heimkehrer empfing. Überhaupt leistete das Gasthaus Franke, was das leibliche Wohl betraf, in Fischbach erstaunliche Dinge, und unsere Jungchar kannte keine Reste in den Schüsseln!

Die Gemeinde bot uns einen »Schlesischen Heimatabend«, auf dem neben reizenden Kindertänzen und einer Aufführung im Heimatdialekt eine alte schlesische Spinnstube dargestellt wurde. Am Sonntag nahmen die Freizeitler geschlossen am Gemeindegottesdienst teil, bei dem der Schreiber dieser Zeilen die Predigt über Luk. 5 hielt. Der Sonntagabend mit seiner Abschiedsstimmung gehörte dem Sonnenwendfeuer auf dem Falkenberge. Es war ein unvergeßlicher Eindruck, als hier und dort in den Niesenbergen die Holzstöße lodernd gen Himmel flammten. Beim brennenden Feuer, das reinigende Kraft hat und alle Schlacken hinwegtilgt, feierte der Jungdeutsche Orden seinen großen Bruder Albert Leo Schlageter, das Ordenslied erklang und dann das Deutschlandlied. Das Echo in den Bergen spricht's nach in tiefdunkler Nacht, und das Waldtal hallt es wider. Gottlob, noch leben germanischer Sinn und germanische Kraft in unserer Jugend! Dann aber finden sich die jungen Mädchen zum Reigentanz um die Flamme zusammen, und auch aus dem »Freizeitkliden« — Namen tun nichts zur Sache — war eine begeisterte Flammentänzerin geworden.

Aber wir konnten auch geschichtliches Gut in Fischbach bewundern. Denn im Parke träumt ein verwunschenes, altertümliches Schloß, jetzt im Besitz des ehemaligen Großherzogs von Hessen. Darinnen sind wunderbare Kunstschätze gesammelt, und nicht abzuschätzende Werte steht das staunende Auge. Am meisten jedoch vermag dem nachdenklichen Menschen die dort befindliche Totenmaske Friedrichs des Großen zu sagen, und mancher von uns hat vielleicht ehrfürchtig und lange auf die selten hohe Stirn des Schlachtendenkers der schlesischen Gesilde geschaut. Das Genie Friedrichs des Einzigen ward in der Phantasie lebendig.

Was haben wir auf dieser Freizeit gewollt? Wir wollten dem Bibelwort nachleben: »Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.« Wir wollten die Gemeinschaft pflegen und uns von Jesu Geist tragen und treiben lassen. Und man darf frohen Herzens aussprechen, daß es uns gelungen ist.

Wir wollten uns untereinander kennen lernen, uns austauschen und voneinander lernen, aber wir wollten bei alledem gute Kameraden werden, sein und bleiben. Darum sind wir auch in der Charakterlandschaft des Riesengebirges miteinander gewandert und haben des Herrgotts Schöpfung in der Natur aufgenommen in unsere dürftigen Seelen. Manches Opfer ist gebracht worden, um eine solche Freizeit zu ermöglichen, und der schönste Dank wird es sein, wenn alle Teilnehmer das Empfinden haben, daß ihnen in Fischbach eine gute, kräftige Seelenspeise mit auf den Wanderweg in die Zukunft hinein gegeben worden ist. Wir Referenten aber freuen uns darüber, daß auf der Freizeit ein so schönes Verhältnis zwischen verehrten älteren und vertrauenswürdigen jungen Menschen gewaltet hat. Möge Gott der Herr den Segen dieser Tage noch lange in uns allen nachwirken lassen!

Hans Gaede.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: B. = Mitglied des B. u. eines anerkannten Vereins — * = Mitglied nur d. B. — F. = Fernsprecher. — TA. = Telegrammadresse. — K. = Bankkonto. — P. = Postkonten. — b. = Mitglied der B. G. (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — D. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

20.—25. Juli 1925.

Vorhergehende Liste 1925, Nr. 170.

A. Antaios Verlag Alfred Krebs, Berlin, ging an B. Theodor Fritsch, Leipzig, über, der Antaios-Verlag Theodor Fritsch firmiert. [Dir.]

† Bennewitz, Hermann, Bibliophiles Antiquariat, Chemnitz, Theaterstr. 881. Begr. 1./VII. 1925. (B. Bayer & Heinze, Chemnitz, Innere Johannisstr.) w. Verkehrt nur direkt. [Dir.]

Brandt, Gustav, Dramburg. Leipziger Komm.: L. Naumann. [B. 167.]

b. Das Buch G. m. b. H., Buchhandlung u. Verlag, Köln, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

Bücherstube Walter Severin G. m. b. H., Hagen (Westf.). Die Prokura des Georg Sürbe ist erloschen. [B. 170.]

B. Buchhandlung der Verlagsanstalt Tyrolia, G. m. b. H., Bozen, Trient u. Sterzing, veränderte sich in Buchhandlung der Verlagsanstalt »Vogelweider«. [B. 168.]

Busch, Otto, Stendal, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postalisch nicht zu ermitteln. [Dir.]

† Deutschherren Verlag, Aachen, Pontstr. 80. Spez.: Katholische Literatur aller Gebiete. Begr. 1./VI. 1925. (B. 7261. — P. Köln [Rh.] 40 509.) Inh.: Xaverius Verlagsbuchhandlung A.-G., Aachen. Geschäftsl.: Dr. A. Breuer. Auslieferung nur vom Verlagsort. Leipziger Komm.: Boldmar. [Dir.]

† Drei-Ringe-Haus, Bücherstube Georg Baensch, Berlin C 2. [B. 172.]

E. Ewer-Antiquariat Joseph Jolowicz, Berlin. F. jetzt: Bismarck 9014. [Dir.]

Frenkel-Verlag, L. D., G. m. b. H., Berlin-Friedenau. Adresse jetzt: Berlin-Steglitz, Steinstr. 8. [Dir.]

† Gilde-Gesellschaft für Zeitungs- und Buchvertrieb m. b. H., Köln, Krebsgasse 26 e. Zeitungs- u. Buchvertrieb. Begr. 14./II. 1925. (B. A 6920—27. — P. 59 313.) Inh.: Kölnische Volkszeitung G. m. b. H., Köln. Geschäftsl.: Bonifacius Gutberlet u. Arthur Wolf. Fil. in Düsseldorf, Venrathstr. 15. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]

Goethe-Buchhandlung von August Böhlke, Hildesheim, erloschen. [Dir.]

B. Grafers Verlag (Richard Giesche), Annaberg (Erzgeb.), gliederte seinem Geschäft eine Versand-Abteilung für vornehmlich landwirtschaftliche u. naturwissenschaftl. Literatur an. [B. 172.]

H. Hampe, Eduard, Bremen. Walter Hampe trat 1./VII. 1925 als Teilhaber ein. [Dir.]

Hef, Karl, Buchhandlung, Nachfolger Alfred Hoefler, Darmstadt. Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Detinger. [B. 168.]